

Jahresbericht 2022

Vorwort

Der nachfolgende Jahresbericht gibt einen Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten im Jahr 2022.

Bereits im Frühjahr 2022 begann der Ukraine-Krieg. Unter den MitarbeiterInnen von ViA Ruhr war eine große Verunsicherung spürbar. Gleichzeitig auch der Wunsch den Menschen in der Ukraine zu helfen, so entschlossen wir uns zu einer kleinen Gutschein-Aktion in unseren Kleiderläden, Fahrradwerkstätten und im Möbelladen.

Im Jahr 2022 wurden zwei grundlegende Entscheidungen für ViA Ruhr getroffen. Gemeinsam mit der Agentur Oktober Kommunikationsdesign GmbH wird an einem neuen Corporate Design für ViA Ruhr gearbeitet. Dieser Prozess wird uns bis weit ins Jahr 2023 begleiten. Ebenfalls wurde die Einführung eines elektronischen Zeiterfassungssystems für alle MitarbeiterInnen von ViA Ruhr entschieden.

Im August feierten wir erstmalig mit allen MitarbeiterInnen, ihren Familien und Freunden ein großes Sommerfest am Standort der Grünen Schule im Lottental.

Wie in vielen sozialen Einrichtungen wird die Akquise von neuen MitarbeiterInnen für ViA Ruhr in Zeiten des Fachkräftemangels immer mehr zu einem Problem. Um auf dieses Problem Antworten geben zu können, haben der Vorstand und Betriebsrat von ViA Ruhr einen Prozess zum Thema Personalgewinnung und -bindung begonnen. Ein Abschluss dieses Prozesses soll im 1. Quartal 2023 erreicht werden.

2022 wurde der Wirtschaftsbetrieb Grüne Schule gegründet. In diesem Betrieb werden Garten- und Landschaftsbau-Maßnahmen für Kunden durchgeführt.

Zum Ende des Jahres bewarb sich ViA Ruhr auf die Ausschreibung der Initiative Querenburg; eine weitere Initiative der Nachbarschaft.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern, Hilfeempfängern, Teilnehmern und Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2022.

Für den Vorstand

Michael Künker
Sprecher des Vorstandes

Bereich Arbeit und Bildung

Team Qualifizierung und Perspektiven Angebote U 25

Das Angebot für junge Menschen U25 (Arbeitsmarktdienstleistungen und Projekte für unter 25-jährige) umfasste in diesem Jahr die Aktivierungshilfe, die außerbetriebliche Ausbildung in den Bereichen Holz, Farbe und Trockenbau.



Ergänzend sollten Berufsorientierungstage im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ angeboten werden. Diese konnten aber aufgrund der geringen Nachfrage von den Schulen nach der Corona-Pandemie noch nicht durchgeführt werden. Es ist geplant Anfang 2023 einen Kurs zu starten. Die Nachfrage der Schulen ist dafür vorhanden. Es wird vertrauensvoll mit den Bochumer Schulen zusammen gearbeitet.

Die Arbeit mit jungen Erwachsenen in den Ausbildungswerkstätten ist trotz zurückgehender Plätze in der Ausbildung weiterhin sehr wichtig. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 5 junge Erwachsene in den Werkstätten ViA Ruhr e.V. ausgebildet.



Im vergangenen Jahr gab es neben der außerbetrieblichen Ausbildung die Maßnahme Aktivierungshilfen für Jüngere. Der neue Durchgang startete im Mai 2022. Die Teilnehmerzahl lag hier kurzzeitig bei bis zu 14 Teilnehmenden bei Maximalauslastung.

Team Qualifizierung und Perspektiven Angebote Ü 25

Erfreulich war der Umschulungserfolg. Im Bereich Ü 25 (Arbeitsmarktdienstleistungen und Projekte für über 25-jährige) konnte in 2022 die Umschulung zum Maler und Lackierer, die Vorbereitung auf die Externen Prüfung und die Qualifizierung im Malerhandwerk im gleichen Fachbereich weitergeführt werden. In 2020 ist zum ersten Mal die Umschulung TischlerInnen angeboten worden und in 2022 haben die ersten drei UmschülerInnen erfolgreich ihre Prüfung zum/zur TischlerInnen absolviert. Insgesamt waren es 2022 dreizehn UmschülerInnen in der Tischlerei. Die Nachwirkungen von der Corona-Pandemie haben sich leider in Form von einigen vorzeitigen Teilnehmer-Abbrüchen bemerkbar gemacht. Die Gründe liegen hierfür unter anderem in der veränderten Vorauswahl oder nicht mehr stattfindenden Vorauswahl der UmschülerInnen durch den Auftraggeber. Es ist angedacht zur besseren Vorauswahl und Eignungsfeststellung ein neues Angebot bei ViA Ruhr e.V. zu schaffen. Dies soll eine Vorbereitung auf eine Umschulung sein und dient der Überprüfung des Berufs- und Qualifizierungswunsches für eine spätere Umschulung. Das Jobcenter Bochum begrüßt das angedachte Angebot.

Die Angebote für Maler- und LackiererInnen wurden in 2022 von elf Teilnehmenden genutzt, und von vier Prüflingen waren vier erfolgreich. Damit haben seit dem ersten Prüfungsjahrgang 2007 insgesamt 223 Auszubildende und Umzuschulende die Gesellenprüfung erfolgreich durchlaufen.

Neu angeboten wurde eine FbW „Kompetenzzentrum Haustechnik“. Erstmals wurde in Bochum somit eine FbW in einem Kooperationsverbund aus folgenden Bochumer Trägern Sagittarius Akademie – bfw – ViA Ruhr e.V. umgesetzt. In dieser Qualifizierung werden bei ViA Ruhr e.V. HausmeisterInnen in den Gewerken Farbe/Bau, Holz und GaLa ausgebildet und in Arbeit vermittelt. Es konnte im November mit acht Teilnehmenden gestartet werden. Das Feedback der Teilnehmenden und des Jobcenter Bochum /Herne ist durchweg positiv, so dass im Jahr 2023 weitere Kursdurchgänge mit einer höheren Platzbelegung geplant sind.

Das Angebot im Bereich Ü25 wurde durch ein Förderzentrum der Agentur für Arbeit mit den Gewerken Bau/Farbe und GaLa abgerundet. Das Förderzentrum wird mit drei weiteren Kooperationspartnern am Standort Bessemerstraße mit weiterem Personal von ViA Ruhr e.V. durchgeführt. Diese Ausschreibungsmaßnahme wird für das Jahr 2023 nicht neu ausgeschrieben.

Generell ist zu beobachten, dass sich die Nachfrage für die Qualifizierungsangebote im Bereich Qualifizierung und Perspektiven unter 25 (Ausbildung) verringert und im Gegenzug aber die Qualifizierungsnachfrage aus dem Bereich über 25 (Umschulung) vergrößert. Aus diesem Grund wird das Angebotsportfolio für Ü25 durch beispielsweise eine Vorbereitung auf Umschulung erweitert. Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen teamübergreifende Strategiesitzungen statt, in denen neue Ideen für Angebotserweiterungen besprochen werden. So ist beispielsweise eine Kurzqualifizierung zur „Graffiti-Entfernung“ geplant, und weitere innovative Ideen für den Bereich Qualifizierung und Perspektiven sollen nach und nach ab 2023 in die Umsetzung gebracht werden. Außerdem werden die Werbestrategien für Angebote erweitert und neu gedacht. So ist beispielsweise eine hausinterne Qualifizierungsmesse angedacht, in der explizit die eigenen FbWs beworben werden. Diese soll in regelmäßigen Abständen einmal im Quartal stattfinden.

Leider hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass der Trockenbaubereich nicht mehr so nachgefragt wird. Die Überlegung ist, den Bereich neu zu denken und vielleicht größer und flexibler aufzustellen, wie beispielsweise beim Kompetenzzentrum Haustechnik. Da wurde der ehemalige Trockenbaubereich für ein gewerkeübergreifendes Angebot Bau/Farbe neu konzipiert und in diesem Jahr bereits erfolgreich von den Ausbildern in die Umsetzung gebracht. Die größten Herausforderungen in dem kommenden Jahr werden voraussichtlich darin bestehen, neue Angebote zu gestalten und Veränderungsprozesse einzuläutern und alle Mitarbeitenden auf der Reise mitzunehmen und daran teilhaben zu lassen.

Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund

Der Bereich der Maßnahmen und Projekte für Menschen mit Flucht- / Migrationshintergrund etablierte sich weiter als feste Größe bei ViA Ruhr.

Das ESF-Projekt „InCoach“ aus der ESF Integrationsrichtlinie Bund IuAF (Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen) wurde weitergeführt und das Netzwerk der Akteure, die zur Arbeitsmarktintegration dieser Zielgruppe nötig sind, konnte weiter ausgebaut werden. In 2022 konnten 31 neue Teilnehmende in das Beratungsprogramm aufgenommen werden, die durch ein Team von drei Mitarbeitenden auf ihrem Weg zur Arbeitsmarktintegration in einem offenen Angebot beraten werden. Der Beratungsprozess umfasst i.d.R. mehrere Monate, da der Coachingprozess oftmals die Begleitung im Anerkennungsverfahren umfasst. In 2022 war eine Neuaufnahme von Teilnehmenden ins Projekt nur bis zum Frühsommer möglich, da InCoach zum 30.09.2022 zum Ende der Förderphase auslief. Eine umfassende Betreuung von Teilnehmenden z.B. in den oft langwierigen Anerkennungsverfahren und eine nachhaltige Begleitung der Arbeitsmarktintegration waren entsprechend nur bedingt möglich und müssen unter den Rahmenbedingungen des Aufnahmestopps und Projektendes bewertet werden.



entsprechend nur bedingt möglich und müssen unter den Rahmenbedingungen des Aufnahmestopps und Projektendes bewertet werden.

Das Netzwerk „InCoach“ hat bis zum Projektende in Bochum, Essen und Duisburg im Kooperationsverbund aus BiG Essen und ViA Ruhr beraten. Die federführende Administration wurde von der Knappschaft Bahn-See übernommen.

Das Team hat mit IFAF Kooperationspartnern auf Landes- und Bundesebene zusammengearbeitet. Zum Austausch fanden regelmäßige Treffen statt, so dass sich die Akteure zu wichtigen Fragen der Asyl- und Arbeitsmarktpolitik direkt austauschen und gemeinsame Aktionen planen konnten.

Das Förderzentrum (FZ individuell NRW), das vom Jobcenter finanziert wird, wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. Inhaltlich geht es um Kompetenzfeststellung, Kenntnisvermittlung und Sprachförderung. Es wird in Kooperation mit anderen Bildungsträgern in Bochum durchgeführt. Das Sprachniveau der Teilnehmenden divergierte im Maßnahmeverlauf, es nahmen Geflüchtete mit geringem Sprachniveau an dem Angebot teil, bis hin zum Sprachniveau B1/B2. Die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder Weiterbildung gelang v.a. bei Teilnehmenden ab dem Sprachniveau B1.

Die sechste Qualifizierung „SprInt“ (Sprach- und Integrationsmittlung) konnte im Dezember an den Start gehen. Aus der vorbereitenden Vorschaltmaßnahme sind nicht alle Teilnehmenden in die Qualifizierung eingemündet, dafür kamen andere Interessierte dazu.

Sechs Teilnehmende aus zwei Nationen machen sich nun auf den 18-monatigen Weg zum/zur Sprach- und IntegrationsmittlerIn. Sie erlangen Kompetenzen z.B. in den Bereichen Dolmetschen im Dialog sowie Tele- und Videodolmetschen, Bildungswesen, Sozialwesen, Gesundheitswesen etc.

Von dreizehn AbsolventInnen der vierten Qualifizierung sind bereits 75 % sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Sie vertreten die Sprachen Arabisch, Kurdisch, Türkisch, Englisch und Bosnisch, sind aber neben ihrer Dolmetschkompetenz auch als professionell Mitarbeitende z.B. in der Migrationsberatung, in der beruflichen Bildung sowie in der Sozialbetreuung tätig.



Die fünfte SprInt Qualifizierung hat sich auf eine Kleingruppe von drei Teilnehmenden aus drei Nationen reduziert. Sie bereiten sich auf ihre Abschlussprüfung im April 2023 vor und werden dann dem Arbeitsmarkt mit den Sprachen Rumänisch, Englisch, Arabisch und Kurdisch zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Pandemie erfolgten Beratung, Unterricht, Prüfungen und der Austausch mit den verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern in den Projekten und Programmen zum Teil telefonisch oder online, konnten aber kontinuierlich aufrechterhalten werden. Die Durchführung in Präsenz konnte 2022 wieder sukzessive erhöht werden.

Betriebe und Beschäftigung (BuB)

Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten

Im Jahr 2022 stellten wir 144 Maßnahmeplätze für Arbeitsgelegenheiten in insgesamt 18 Einzelmaßnahmen zur Verfügung.

Davon waren 117 Stellen in unseren eigenen Zweckbetrieben (M2, Kleiderläden, Fahrradwerkstatt und Radstation) angesiedelt und 27 Stellen bei kooperierenden gemeinnützigen Organisationen. Bei den Arbeitsgelegenheiten ist es uns wichtig, dass wir den Teilnehmenden mit den so genannten „2 € - Jobs“ eine Tätigkeit in unseren Zweckbetrieben oder bei kooperierenden Trägern anbieten. Es sollen qualitativ sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten und eine professionelle Integrationsarbeit angeboten werden. Die geringe Nachfrage nach gering Qualifizierten am regulären Arbeitsmarkt macht den Übergang für diesen Personenkreis besonders schwierig.

Man kann politisch darüber streiten wie solche Arbeitsgelegenheiten oder Zusatzjobs ausgestattet sein müssten, aber wichtig ist, dass überhaupt Beschäftigungsprogramme für Langzeitarbeitslose existieren. Wir erleben es immer sehr intensiv, dass unseren Teilnehmern an Arbeitsgelegenheiten die gesellschaftliche Teilhabe, die sie über solche Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten, sehr wichtig ist.

	AGH-Maßnahmen	Anzahl Stellen	
1	Tierpark Bochum gGmbH Landschaftspflege/Veranstaltungshelfer	4	AGH extern
2	Landschaftspflege Tierheim BO/WAT	5	
3	Tierpflegehelfer Tierheim BO/WAT/Tiere in Not	6	
4	Eisenbahnmuseum Handwerkliche Helfer	4	
5	Bergbaumuseum/ Museumswächter	4	
6	Organisation und Verwaltung / Forum Geml / Haus der Begegnung	4	
7	Helfer_in im Kleiderladenprojekt VZ	15	AGH intern
8	Helfer_in im Kleiderladenprojekt TZ	10	
9	Fahrdienst/ Möbel Second Hand/KL	3	
10	Helfer Möbelbereich Second-Hand	10	
11	Verwaltung/Möbel Second Hand	1	
12	Helfer Fahrradwerkstatt Recycling	10	
13	Verwaltung / Radstation	2	
14	Bewachung + Fahrradverleih	15	
15	Bewachung an der Jahrhunderthalle	6	
16	Helfer_in GaLa Bau Urban Gardening	18	
17	AGH für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen	18	
18	AGH nach Sprachen	10	

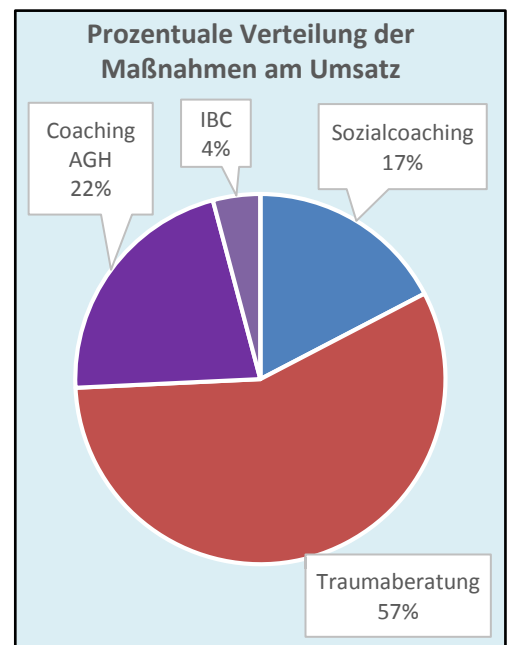
AGH intensiv III

In 2022 fand der dritte Durchlauf der Maßnahme AGH intensiv statt. Die Maßnahme wurde federführend von ViA Ruhr e.V. in Kooperation mit der QBS Gewerkstatt und dem WBZ durchgeführt. Wie auch zuvor war es das Ziel der Maßnahme, schwer erreichbare Kunden des Jobcenters Bochum zu aktivieren. Durch einen aufsuchenden und niederschweligen Arbeitseinsatz, wobei sich die StreetworkerInnen als persönliche Ansprechpartner und Begleiter vorstellten, sollte eine stabile Beziehung aufgebaut werden als Voraussetzung, um Veränderungsprozesse anregen und unterstützen zu können. Hierbei mussten etwaige Hindernisse bzgl. einer Einmündung in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt eruiert werden und gegebenenfalls Angebote an Hilfestellungen offeriert und eingeleitet werden. Vorrangiges Ziel war es, dass die Teilnehmenden in einen der Arbeitsbereiche einmünden, die die beteiligten Träger in ihren Zweckbetrieben anbieten. Insgesamt 72 Teilnehmende wurden von den drei beteiligten Trägern betreut. Die folgende Ergebnisgrafik verdeutlicht, welche Erfolge erzielt werden konnten und dass es sich um eine sehr niederschwellige Maßnahme handelte, bei der die sozialpädagogische Betreuung im Mittelpunkt stand.

Träger	Praxisfläche Einsatzort/Arbeitsbereich	In einer Arbeit	In Sozialpädagogischer Betreuung oder a. a. O.	kein Kontakt aufzunehmen	Kontakt, dann keine weitere Kontaktaufnahme möglich.	Kein Interesse an Maßnahme	Vom JC abgemeldet trotz Kontakt
Insgesamt	4	0	22	29	13	3	1

AVGS – Individuelle Coachings

Nachdem im Zuge der Corona-Pandemie die Zuteilung von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen für individuelle Coachings in den Jahren 2020 und 2021 nahezu zum Erliegen gekommen war, kam es in 2022 zu einem allmählichen Erstarren auch dieses Tätigkeitsfelds. Insgesamt 16 AVGS Gutscheine wurden vom Jobcenter Bochum bewilligt, die sich wie folgt auf die insgesamt fünf Coachingangebote verteilten.



Am häufigsten wurde die Traumafachberatung gebucht. Das U 25-Angebot „Jobfinder“ stieß dagegen auf kein Interesse, was sich damit erklären lässt, dass es eine Reihe von ESF-finanzierten Coachingangeboten bei anderen Trägern gibt, die vom Jobcenter berücksichtigt werden.

Bezüglich des Umsatzes hat die Traumafachberatung über 50 Prozent ausgemacht und erweist sich immer mehr als das attraktivste Angebot unter den individuellen Coachings. Erklären lässt sich das mit dem hohen Volumen an Coachingstunden die für die Traumafachberatung gebucht wurden.

Grüne Schule

Umschulungen GaLa-Bau

Die Umschulungen zum/zur GärtnerIn in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau starten an der Grünen Schule halbjährlich. Somit begann 2022 im Frühjahr eine Gruppe mit fünf Teilnehmenden und im Sommer eine weitere Gruppe mit fünf Teilnehmenden die Umschulung zum/zur GärtnerIn. Damit war die Umschulung von Seite der Teilnehmendenplätze in Relation zu den sich in Ausbildung befindenden AnleiterInnen das gesamte Jahr über gut ausgelastet.



Zunächst wurden vier Umzuschulende im Januar 2022 mit den Abschlussprüfungen im Winter geprüft. Drei davon verzeichneten ein positives Ergebnis. Den Umzuschulenden, der im Winter noch nicht bestehen konnte, wurde bis zum Sommer von uns gefördert und schaffte dann auch die verbliebenen Teilbereiche der Prüfung vor der Landwirtschaftskammer NRW.

Auch ging eine Gruppe von drei Umzuschulenden im Sommer 2022 in die Abschlussprüfungen. Zwei Kandidaten verließen die Prüfungen mit dem positiven Ergebnis des Gesellenbriefs. Ein Umzuschulender holte die Prüfung im Winter 2023 dann erfolgreich nach.

Im Rahmen der Umschulung wurde eine Kooperation mit der Vonovia Wohnumfeld Service GmbH geschlossen. Somit können wir den Umzuschulenden Lehrbaustellen bieten, die hohe bautechnische Anforderungen bieten und eine praxisnahe Ausbildung fördern. Über die Kooperation wurde auch in einem Artikel in der WAZ berichtet.



AGHs an der Grünen Schule

An der Grünen Schule wurden im Jahr 2022 verschiedene Arbeitsgelegenheiten (AGHs) realisiert. Die AGH für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und die AGH Urban Gardening wurden durchgeführt.



Abb. Upcyclingprojekt zur Herstellung von Osterhasen

Die zur Verfügung stehenden Plätze waren im Schnitt gering besetzt. Dennoch wurden mit den Teilnehmenden zahlreiche Projekte an der Grünen Schule realisiert, und einige der Teilnehmenden planen bereits einen Übergang in die Umschulung zum/zur GärtnerIn, da ein Interesse für das Berufsfeld reifen konnte.



Abb. Gemüseernte im Sommer

Koop BBG Grünbau

Das Kooperationsprojekt mit der Bochumer Beschäftigungsförderungsgesellschaft gGmbH starte ab dem 01.06.2021. Zunächst gestaltete sich die Suche nach passenden Einsatzkräften schwierig. Als problematisch erwies sich immer wieder, dass die am Projekt teilnehmenden Personen die Grüne Schule aus diversen Gründen wieder verließen. Dennoch konnte dann im Sommer 2022 das Projekt entscheidend gestärkt werden, indem drei neue Mitarbeitende gewonnen werden konnten. Somit sind seither fünf Personen in dem Kooperationsprojekt tätig und bislang ist kein Abgang mehr zu verzeichnen.

Grundsätzlich sind die über die BBG refinanzierten Personen dem Technischen Betrieb der Stadt Bochum zugeordnet. Die Mitarbeitenden reparieren im Stadtbild Gehwege an Baumscheiben. Damit liefert die Arbeit einen sofort nachvollziehbaren Nutzen für die Bürger*innen der Stadt.

Seit dem Winter 2022 sind wir zusätzlich am Haus Kemnade im Grünbereich tätig. Dort unterstützen die Teilnehmenden das Kulturbüro und die Kulturhistorischen Museen der Stadt Bochum. Dieses wird in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgelegenheiten an der Grünen Schule geleistet.

Das Gelände am Haus Kemnade (vor den Grünpflegemaßnahmen)



Das Gelände am Haus Kemnade (nach den Grünpflegemaßnahmen)



Bereich Kinder, Jugend und Soziales

Erzieherische Hilfen

Ein Rückblick

2022 war für das Team der Erzieherischen Hilfen ein durch Veränderungen geprägtes Jahr.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen die Jugendhilfe nach wie vor vor große Herausforderungen. Die Belastungen der Familien durch die letzten Jahre sind spürbar. Dem muss mit viel Verständnis für die individuellen Belange der HilfeempfängerInnen durch die MitarbeiterInnen begegnet werden. Die Problemlagen dabei sind vielschichtig. Eine Rückkehr zur Normalität steht dabei im Mittelpunkt der Arbeit und erfordert von den Mitarbeitenden Aufmerksamkeit und Empathie.

Dennoch sind wir froh, den persönlichen Kontakt zu den Familien und HilfeempfängerInnen wieder intensivieren zu können. Eine gute Beziehungsarbeit konnte somit entstehen und neue Arbeitsbündnisse geschlossen werden.

Das Ausscheiden des Leitungsduo Sabine Nienerza und Sabrina Alexander machte eine Umstrukturierung der Arbeit notwendig. Es konnte jedoch bereits im Mai eine neue Leitung gefunden werden, welche beide Bereiche abdeckt.

Darüber hinaus konnte eine weitere Mitarbeiterin für das Team gewonnen werden, welche über fundierte Kenntnisse der frühkindlichen Entwicklung verfügt und das Portfolio der Arbeitsgruppe erweitert. Fort- und Weiterbildungsangebote, insbesondere zu unterschiedlichen Themen wurden durch die MitarbeiterInnen gewinnbringend genutzt. Neben unserer bereits seit vielen Jahren erfahrenen Kinderschutzfachkraft konnte die Ausbildung einer weiteren Fachkraft beginnen, welche im Juni 2023 abgeschlossen sein wird.

Die vielschichtigen Interessen, Erfahrungen, fachlichen Spezialisierungen und Sprachkompetenzen wie

- die Arbeit mit psychisch erkrankten Eltern,
- Säuglingspflege,
- Soziale Gruppentrainings,
- Sportangebote,
- Erlebnispädagogik,
- die Orientierung an der Lebenswelt junger Menschen und
- Sprachkenntnissen in Englisch, Rumänisch, Niederländisch und Spanisch

tragen zu einer Steigerung der Qualität und Arbeitsweisen bei. Die wertschätzende Haltung gegenüber den Klienten und deren Problemlagen unter Berücksichtigung der Lebenswelt bilden dabei die Grundlage unserer täglichen Arbeit.

Im Rahmen der Neuorientierung des Teams wurden bekannte Netzwerke, vor allem zu den Jugendämtern und Hebammen, genutzt und neue erschlossen. Auch die Beteiligung an Arbeitskreisen wie z. B. der AG 78 in Witten wurde in diesem Zusammenhang aufgenommen. Ebenfalls wurden die bekannten Qualitätsstandards und Arbeitsweisen der aktuellen Situation angepasst.



Der regelmäßige Austausch mit den Jugendämtern wurde von allen Beteiligten als positiv wahrgenommen. Bei unterschiedlichen Einschätzungen und Haltungen, komplexen Fallverläufen und schwierigen Situationen wurden gemeinsame Fallbesprechungen genutzt, um ein einheitliches Fallverständnis zu entwickeln und somit einen zielorientierten Hilfeverlauf zu gewährleisten.

Durch das durch ViA veranstaltete Sommerfest für alle Mitarbeitenden sowie gemeinsame Teamaktionen konnten der Zusammenhalt und das Wir-Gefühl gestärkt und eine allgemeine Arbeitszufriedenheit erreicht werden. Der Krankenstand war daher gering, und Vertretungen konnten gut umgesetzt werden.

Die nachfolgenden Angebote werden derzeit durch unser Team geleistet:

Flexible Erziehungshilfe/ Sozialpädagogische Familienhilfe (ambulant)

Unser Angebot richtet sich an alle Lebensgemeinschaften mit Kindern, die Schwierigkeiten in unterschiedlichen Lebensbereichen aufweisen oder sich in einer akuten Krise befinden, die das gesamte Familiensystem betreffen. Wir verstehen es als eine intensive, individuell und zeitlich begrenzte familienunterstützende Hilfe für Eltern und Kinder.

Auch Familien mit geistigen und psychischen Beeinträchtigungen erfahren Unterstützung. Die Betreuung erfolgt oft in Kooperation mit Hebammen und Kinderkrankenschwestern.

Ambulant betreutes Wohnen MuK (teilstationär)

Unser Angebot nach §19 SGB VIII richtet sich an Schwangere oder jüngere Mütter, die im elterlichen Haushalt keine oder nicht ausreichende Unterstützung erfahren und in der eigenen oder durch ViA angemieteten Wohnung intensive pädagogische Unterstützung für sich und ihr Kind erhalten. Tägliche Kontakte, auch am Wochenende, sowie eine 24-stündige Rufbereitschaft sind die Ausgangssituation zu Beginn der Maßnahme. Entsprechend der individuellen Lebenssituationen sind neben dem Aufbau einer positiven emotionalen Beziehung zwischen Mutter und Kind und der positiven Entwicklung des Kindes auch die Erarbeitung einer schulischen oder beruflichen Perspektive Ziel der Maßnahme.



Ambulant betreutes Wohnen für Jugendliche (teilstationär)

Jugendliche ab 16 Jahren werden in einer für sie angemieteten Wohnung betreut und erfahren individuelle Unterstützung bei der Verselbständigung, die entsprechend des biografischen Hintergrunds erreicht werden kann. Mit Volljährigkeit besteht die Möglichkeit der Wohnungsübernahme.

In 2022 standen dem Team insgesamt 3 Wohnungen in Bochum und Witten zur Verfügung. Vier weitere Wohnungen in Herne sind derzeit in Planung.

Begleitete Umgänge (ambulant)

Begleitete Umgänge dienen der Unterstützung und Förderung des Kontaktes zwischen dem Kind und dem von ihm getrenntlebenden Bezugspersonen. Umgangsanebnungen, Übergaben und direkte Umgangskontakte werden begleitet.

Wir führen die begleiteten Umgänge in unseren Räumlichkeiten am Standort Witten durch.

Ein paar statistische Zahlen

In der 2. Jahreshälfte 2022 konnte die Auslastung gesteigert werden.

Die Hilfeempfänger bringen neben psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen unterschiedliche Belastungen mit und erfordern somit vielseitige Angebote zur Hilfestellung und Ideenreichtum der MitarbeiterInnen.

Insgesamt wurden 2022 durch unser Team 72 Familien betreut, davon

- 10 Familien im betreuten Wohnen für Mutter und Kind gem. § 19 SGB VIII
- 4 junge Menschen in betreutem Wohnen gem. § 34 SGB VIII
- 42 Alleinerziehende
- 5 jungen Volljährige gem. § 41 SGB VIII
- 52 Familien im Leistungsbezug
- 13 Familien mit Migrationshintergrund
- 34 Familien mit Kindern unter 3 Jahren

Ambulantes Jugendhilfezentrum Ost

Neue Entwicklungen im Ambulanten Jugendhilfezentrum Ost (AJO) 2022

Die bedarfsgerechten Freizeit- und Förderangebote des AJOs waren auch im Jahr 2022 hoch frequentiert. Die regelmäßigen Projekte wie die „Waldgruppe“, das „Müttercafé“, die „Sozialberatung“, „MüKiFit“ wurden flankiert durch weitere Angebote im Stadteilladen wie „Sprachcafé“, „Urban-Gardening“, „Ansprechbar“ und „Waffelbacken“.

Außerhalb dieser bestehenden und wiederkehrenden Projekte, stellte das AJO zwei Projekte in den Sommerferien zur Verfügung: „Ferien mit Pferden“ und „Sommerfußball“.

Des Weiteren standen die Angebote „Krabbelcafé“ und „Starke Mädchen light“ für das erste Halbjahr des Jahres 2022 für den Sozialraum zur Verfügung. Diese endeten jedoch im Sommer 2022.

Eine Besonderheit im Jahr 2022 stellten die Fördermittel „Aufholen nach Corona“ dar. Mit diesen Geldern konnten in Kooperation mit der Mansfeldschule in Langendreez zwei Angebote installiert und finanziert werden. Beide Angebote „Gipfelstürmer“ und „Auf dem Rücken der Pferde“ sollten sportliche, jedoch auch Gruppenangebote darstellen, um einen Ausgleich für die für die Gesellschaft erlebte Corona-Zeit zu sein.



Eine weitere Besonderheit stellte zunächst die Filmaufführung des Angebotes „Farbenspiel“ und der letztendliche Start des Projektes am 22.11.2022 dar. Zwei Mitarbeiterinnen des AJOs bieten wöchentlich und kontinuierlich Gruppen den Raum des „Farbenspiels“ an, um der Kreativität Platz zu schaffen. Die erste Gruppe die an den Start ging, war eine Kindergartengruppe.

Im Oktober 2021 begann ein Praktikant im Rahmen des Studiums Soziale Arbeit mit seinem Praxissemester. Das Praxissemester endete im März 2022.

Auch konnten Veränderungen im Bereich Personal verzeichnet werden. Eine Mitarbeiterin ging in den Mutterschutz. Des

Weiteren gab es im Juni 2022 einen Leitungswechsel. Frau Bieberstein verließ das AJO und Frau Irken-Vaglica, ehemals Mitarbeiterin des AJOs, kam aus der Elternzeit und übernahm die neue Rolle der Teamleitung. Außerdem verließ eine Mitarbeiterin das AJO und ein neuer Mitarbeiter besetzte eine Stelle.

Fortbildung/ Fachtagung 2022

Eine Mitarbeiterin absolvierte einen Hochschulzertifikatskurs „Systemische Soziale Arbeit“ am Weiterbildungsinstitut der FH-Münster und bekam im Dezember ihr Zertifikat.

Kooperation mit dem Jugendamt

Im Jahr 2022 konnten zwei Treffen mit dem Jugendamt stattfinden. Zunächst eine gemeinsame Teamsitzung im Mai 2022, in der die Gruppe Ost Wünsche für Veränderungen äußerte wie z. B. eine zusätzliche Kinder- schutzfachkraft. Eine Mitarbeiterin des AJOs beginnt im Jahr 2023 mit ihrer Fortbildung. Das zweite Treffen galt der Verabschiedung einer langjährigen Kollegin der Gruppe Ost.

Familienklassen im Osten

Ab dem Sommer 2022 moderierte eine Mitarbeiterin des AJOs die Familienklasse an der Bunten Schule am Neggenborn.

In der Familienklasse wurden 6-8 Kinder zusammen mit einem Elternteil jeden Mittwoch darin unterstützt, gemeinsam das Thema Lernen zu entdecken. Aus den gemeinsamen Reflexionen mit allen Beteiligten konnten positive Haltungen zu dem Angebot abgeleitet werden. Sowohl die SchülerInnen als auch die Elternteile gaben positive Rückmeldungen.

Fallspezifische Arbeit

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 64 Familien, in denen 119 Kinder lebten, durch das AJO betreut.

Von den Familien lebten 39 Familien in Langendreer und 25 Familien in Werne.

Zum Jahresende waren 36 Familien in Betreuung/Begleitung.

Maßnahme Ende

Insgesamt beendete Maßnahmen **32**

Hiervon durch:

Prozessabschluss 27

Übergang in andere Hilfen 5

Abbruch 0



Kindeswohl

4 x wurde eine Maßnahme mit Schutzkonzept durchgeführt

2 x wurde das Schutzkonzept wieder aufgehoben

5 x außerhalb der Maßnahme untergebracht

Belastungskategorien	2022	2021	2020
Bezug von Transferleistungen	48	70	68
Migrationshintergrund	21	23	19
Drogen/Alkoholproblematik	18	17	15
davon substituiert	2	2	0
Psychische Erkrankung eines Elternteils	32	33	28
Gewalt in Familien	11	14	8
Alleinerziehende	37	65	57
davon Frauen	26	34	47
davon Männer	11	22	10
Familien in Multiproblemlagen	27	44	45

Statistischer Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2022 wurden 64 Familien durch die MitarbeiterInnen des AJOs begleitet und unterstützt, im Jahr 2021 waren es 94 Familien. Die Zahl der installierten Schutzkonzepte stieg im Vorjahresvergleich und die Zahl der Fremdunterbringungen sank.

Die Zahl der Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch Transferleistungen sicherten lag im Jahr 2022 bei 75 %, im Vorjahr 2020 waren es 74%, somit konnte keine signifikante Veränderung erfasst werden.

Die Suchtbelastung von Familiensystemen blieb ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr stabil. Es wurden 18 Familiensysteme mit einer Cannabis- und/oder Alkoholabhängigkeit beraten und unterstützt. Im Jahre 2021 waren es 17 Familien.

Die Zahl der Familien mit einer Gewaltproblematik sank im Jahre 2022 von 14 Familiensystemen auf 11 Familiensysteme. Dennoch sind die niedrigeren Zahlen von 2019/2020 mit 9 (2019) und 8 (2020) weiterhin nur kurzfristig positive Entwicklungen in diesem Bereich.

Die Zahl der Alleinerziehenden sank im Jahr 2022 auf 57 %, sie lag im Jahr 2021 bei 65 % und im Jahr 2020 ebenfalls bei 57 %.

Der statistische Punkt „Familien mit Multiproblemlagen“ sank im Jahre 2022 ebenfalls erneut auf 42 %, dies ist eine Senkung von 5 % im Vorjahresvergleich.

Fallunspezifische Zeit

In 2022 wurden folgende fallunspezifische Projekte durchgeführt und neue entwickelt:

Bezirk Werne

bestehende Projekte:

- Sprachcafé im Stadtteilladen
- Urban-Gardening im Stadtteilladen
- Mü-Ki-Fit im Stadtteilladen
- Ansprechbar im Stadtteilladen
- Waffelbacken im Stadtteilladen
- Sommerfußball



neu entwickelte und durchgeführte Projekte im Rahmen von Aufholen nach Corona in Kooperation mit der Mansfeldschule:

- Gipfelstürmer
- Auf dem Rücken der Pferde

Bezirk Langendreer

- Müttercafé in der Initiative Luchsweg, seit Sommer 2021
- Sozialberatung
- Zusammen in Langendreer Waldprojekt / EU – Quartiersprojekt Schreibwerkstatt seit Okt. 2020 in Kooperation mit der Bücherei Langendreer, fand digital bis in 2021 statt.
- Projekt Farbenspiel mit dem Farbenparadies e.V. seit November 2022
- Krabbelcafé
- Starke Mädchen light

Blick auf 2023

Für die anstehenden Sommerferien ist ein großes Projekt mit WLAB geplant. Auch andere Träger im Stadtteil werden sich voraussichtlich daran beteiligen. Dieses Projekt soll „Auf die Plätze...“ heißen und an verschiedenen Orten in Werne mit Elementen aus sportlichen sowie kreativen Bereichen angeboten werden. Das AJO möchte das Projekt an vier Wochen mit Kreativ- und Bewegungsangeboten flankieren.

Luln – Luchsweg Initiative

Das Kalenderjahr 2022 ist durchweg positiv verlaufen für die Luchsweg Initiative. Die Corona Beschränkungen ließen kontinuierlich nach, so dass wir immer weiter Richtung Normalität kamen. Die Hausaufgabenbetreuung, unsere Freizeitangebote und das Mütter Café konnten das ganze Jahr hindurch stattfinden. Das Spielmobil besuchte uns, und auch ein Mieterfest konnte gefeiert werden.

Sowohl unser ESF-Projekt „Zusammen im Quartier“ als auch die Mitarbeiter haben sich 2022 im Quartier weiter etabliert und sind zu zusätzlichen Ansprechpartnern und Vertrauenspersonen der Kinder und ihrer Eltern geworden. Über das Jahr hinweg gab es sowohl im Projekt als auch in der Luchsweg Initiative eine stetige Steigerung der Teilnehmerzahlen.

Da die Ausschreibung für die Folgefinanzierung noch nicht veröffentlicht ist, konnte leider noch kein Förderantrag für die Fortführung des Projektes im Jahr 2023 gestellt werden, so dass wir mit einer Unterbrechung des Projektes rechnen müssen. Das lässt uns sorgenvoll ins neue Jahr schauen. Die steigenden Teilnehmerzahlen konnten durch die Mitarbeiter im LuIn und die des Projektes durch parallele Angebote aufgefangen werden.

Die Förderanträge für das Jahr 2023 wurden bei der Stadt Bochum und der VBW-Stiftung gestellt und bewilligt, so dass die Luchsweg Initiative ihre Arbeit fortsetzen kann. Das freut uns sehr.

Kooperationen

Die Kontakte zu unseren Kooperationspartnern pflegten wir auch in 2022.

Das Mütter Café in Kooperation mit dem Ambulanten Jugendhilfzentrum Ost (AJO) hat das ganze Jahr über stattfinden können.

Auch wenn es in diesem Jahr nicht geklappt hat, sind wir guter Dinge mit der Codingschule im kommenden Jahr wieder Workshops zum Programmieren und/ oder zu digitalen Kompetenzen anbieten zu können.

Ebenfalls in der Warteschleife ist die Kooperation mit dem Seniorenheim (Frieda-Nickel-Zentrum). Für Seniorenheime galten weiter strenge Corona-Regeln die auch in 2022 eine zu große Hürde darstellten, um gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Unseren Garten haben wir das ganze Jahr über bewirtschaftet. Die Ernte ist gut ausgefallen, besonders ertragreich waren die kleinen Tomaten, Zucchini und Kartoffeln. Zum ersten Mal haben wir auch Süßkartoffeln angepflanzt und ernten können. Obwohl wir immer weniger Rat brauchten, konnten wir unsere Fragen an die Urban Garden Initiative richten.

Tätigkeiten

Die Hausaufgabenbetreuung macht einen großen Anteil unserer Arbeit aus. Nach wie vor sehen wir die Wichtigkeit dieses Angebots im Quartier. Besonders mit Beginn des neuen Schuljahres im August 2022 kamen immer mehr Kinder zu uns, so dass wir an unsere räumlichen Kapazitätsgrenzen kommen. Bei gutem Wetter konnten wir nach draußen auf die Wiese ausweichen, an Schlechtwettertagen mussten wir die Hausaufgaben in Etappen erledigen. 5 engagierte Studentinnen und Studenten unterstützten die Kinder bei ihren Hausaufgaben und bieten im Anschluss daran verschiedene Aktionen wie z.B. basteln, unterschiedliche Spiele draußen und drinnen an. Nahmen im Vorjahr und in der ersten Jahreshälfte durchschnittlich 8-10 Kinder an unserem Angebot teil, so sind es inzwischen durchschnittlich 15-17 Kinder.



Besondere Angebote, wie Stockbrot und Lagerfeuer sowie die Ferienaktionen erfreuen sich immer großer Beliebtheit. In allen Ferien gab es Ferienaktionen, wie Ausflüge zum Minigolf und in den Tierpark, einige Schnitzeljagden, Spiele auf der Wiese oder Kino mit Popcorn.

Im vergangenen Jahr konnten wir drei Feste feiern: ein Spielefest, ein Mieterfest, und das Spielmobil besuchte uns im September. An den Spielefesten nahmen jeweils um die 50 Kinder teil. Sie hatten großen Spaß an den aufgebauten Spielen. Das Highlight beim Mieterfest war der Besuch der Basketballer der VfL Astro Stars. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen versuchten sich im Körbwerfen. Bewohner des Quartiers haben gegrillt und das Wetter hat mitgespielt. Ein rundum schönes Fest.



Zum Mütter Café trafen wir uns rund vierzigmal in 2022. Donnerstagvormittag kann in einem gemütlichen Rahmen gefrühstückt, Probleme und Erziehungsfragen angesprochen oder einfach nur gequatscht werden. Regelmäßig brachten die Mütter, die aus den unterschiedlichsten Ländern kommen, landestypische Rezepte mit, die wir im Rahmen des Mütter Cafés zusammen zubereiteten und so kennenlernen durften. Ganz besonders beeindruckend war eine äthiopische Kaffeezubereitung. Die Teilnehmerzahlen schwanken nach wie vor. Drei Mütter kommen ganz regelmäßig zu uns, es waren aber auch schon sieben Mütter.



Zu besonderen Anlässen, aber auch im Rahmen des Mütter Cafés hatte unser Wohnwagencafé geöffnet. Bei gutem Wetter kann man dort sehr gemütlich sitzen.

Wie in den Jahren zuvor auch, wurden die angebotenen festen Sprechzeiten (Sozialberatung) selten genutzt. Bei Fragen, Problemen oder Hilfe bei Anträgen kommen die Bewohner einfach vorbei, wenn die Rollläden des LuLns oben sind. Insgesamt spricht sich das Angebot herum, und es suchen jedes Jahr ein paar mehr Bewohner unsere Unterstützung.

Perspektive

Wie schon in der Einleitung erwähnt schauen wir mit gemischten Gefühlen in das neue Jahr. Wir sind gespannt, wie sich die Teilnehmerzahlen entwickeln werden und müssen schauen, wie wir unsere Angebote entsprechend anpassen.

Außerdem stehen wir in den Startlöchern die Folgefinanzierung für unser Projekt zu beantragen, sobald sie ausgeschrieben ist. Wir hoffen auf eine Ausschreibung Anfang des Jahres und wollen versuchen mit einem Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn so schnell wie möglich das Angebot wieder auszuweiten. Zunächst aber müssen wir unsere Angebote ein wenig zurückfahren, da uns zwei halbe Stellen fehlen werden. Eine halbe Stelle kann für das erste Halbjahr 2023 dank des Jugendamtes und der VBW Stiftung überbrückend finanziert werden. Zusätzlich halten wir nach weiteren Förderungen Ausschau, um zusätzliche und unterschiedliche Angebote rund um den Luchsweg anzusiedeln.

Die bestehenden Angebote der Luchsweg Initiative werden wir in 2023 fortführen, das Spielmobil ist wieder fest eingeplant, ebenso wie ein Sommer-/Mieterfest.

Ein weiteres Ziel ist es den Wohnwagen mit all seinen Möglichkeiten im kommenden Jahr regelmäßiger einzubinden, mit festen Öffnungszeiten und unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Geplant ist der Bau von Möbeln, die um den Wohnwagen stehen bleiben können.

Unser Garten wird weiter ein fester Bestandteil unserer Arbeit sein. Im kommenden Jahr soll wieder vorgezogen, angepflanzt und natürlich geerntet werden.

Wir bedanken uns bei der Stadt Bochum und der VBW Stiftung für die Unterstützung und die Zusage für die Förderungen 2023!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Mutter und Kind Haus „Am Neggenborn“

Beschreibung des Angebotes

Das Mutter und Kind Haus ist ein vollstationäres Angebot nach § 19 SGBXIII.

Das Mutter und Kind Haus ist ein Angebot, das die individuellen Ausgangslagen Schwangerer und Mütter berücksichtigt. Die Unterstützung orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen der Mütter und versucht diese zu stärken und auszubauen. Die Betreuung und die vorgegebenen Regeln erfolgen altersentsprechend und auf der Grundlage individueller Vorerfahrungen der Mütter in ihrem sozialen und familiären Umfeld. Angesprochen sind hier insbesondere Klienten, die noch Vorbereitung auf ein alleiniges Leben mit dem Kind in einer eigenen Wohnung benötigen oder wo eine intensivere Betreuung und Beaufsichtigung notwendig ist.

Insbesondere sind dies oft Mütter, bei denen eine intensivere Betreuung erforderlich ist (z.B. Kindeswohlgefährdende Umstände, psych. Belastungen). Ziel der Maßnahme ist die Erarbeitung der eigenen Selbständigkeit zum Leben mit Kind in der eigenen Wohnung. Die Betreuung erfolgt 24 Stunden täglich in kleinen abgeschlossenen Wohneinheiten.

Die Mütter erhalten praktische Hilfen in der Haushaltsführung, im Umgang mit Finanzen/ Schule/ Beruf. Sie werden in der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder angeleitet und gestärkt mit dem Ziel größtmöglicher Selbständigkeit und Sicherheit. Es findet eine 24-stündige Betreuung im Haus statt. Tag und Nacht ist mindestens ein Teammitglied im Haus anwesend, so dass immer ein Ansprechpartner da ist und auch nachts notwendige pflegerische und pädagogische Interventionen möglich sind. Jede Mutter arbeitet während ihres Aufenthaltes im Mutter und Kind Haus mit einer Bezugsbetreuerin zusammen, um eine Vertrauensbasis zu schaffen und eine Ansprechpartnerin in der Einzelfallhilfe zu haben.

Jahresrückblick

Jubiläum

Zwei Mitarbeiterinnen des Mutter Kind Hauses und eine Honorarkraft, die mit den Müttern wöchentlich kocht, hatten im Jahr 2022 zehnjähriges Jubiläum. Dies wurde mit den Mitarbeiterinnen und den Müttern ausgiebig gefeiert.

Feierlichkeiten

Neben den traditionellen Feiern Weihnachten und Ostern haben wir zu verschiedenen Themen Bastelabende mit den Müttern und Nachmittage mit den Kindern angeboten. So wurden beispielsweise Laternen gebastelt, Weihnachtskarten und Deko gebastelt und Frühlings schmuck für Wohnung und Fenster gestaltet.

Freizeitangebote

Regelmäßige Entspannungs- und Wellnessangebote abends, als die Kinder schliefen, rundeten so manchen anstrengenden Tag für die Mütter ab.



Für die Mütter wurde ein externer Kurs für Erste Hilfe am Kind im Josefs-hospital angeboten. Fast alle Mütter nahmen teil, während die Mitarbeiterinnen im Haus die Betreuung der Kinder gewährleisteten.

Mehrere Ausflüge, wie in den Westfalenpark und in den Zoo Zoom, wurden angeboten, der hauseigene Garten wurde häufig genutzt, um den Tag an der Feuerschale in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Auch dieses Jahr hat die Hebamme im Team an mehreren Abenden unter dem Motto „Sextalk“ mit den Müttern verschiedene Themen im Bereich Partnerschaft, Sexualität und Verhütung besprochen. Dies haben die Mütter sehr positiv aufgenommen und alle mit großer Motivation teilgenommen.

Leider war das Jahr 2022 auch durch einen sehr hohen Krankenstand unter den Mitarbeiterinnen geprägt, so dass eine geplante Freizeit mit den Müttern und Kindern aufgrund personeller Engpässe leider abgesagt werden musste.

Personalsituation

Seit März 2022 unterstützt das Team eine neue Kollegin, diese arbeitet in Vollzeit als Sozialpädagogin im Bezugsbetreuersystem.

Weiterhin ist es schwierig, eine Springerstelle zu besetzen. Im Jahr 2022 hatten wir zwei Praktikantinnen. Eine von ihnen arbeitet inzwischen bei uns als studentische Hilfskraft und unterstützt uns im Alltag und ermöglicht dem Team eine gemeinsame Teilnahme an Supervision und Teamsitzungen.

Statistik

Das durchschnittliche Alter der Mütter lag bei 24,8 Jahren, wobei die älteste Mutter 40 und die jüngste 14 war.

Der Altersdurchschnitt der Kinder lag bei 2,5. Das älteste Kind in 2022 war 6 Jahre und das jüngste ein Neugeborenes.

Nachdem einige Mütter mit ihren Kindern in 2022 bereits seit 2 Jahren im Mutter und Kind Haus wohnten, werden in 2023 einige Auszüge anstehen, für diese sind in 2022 bereits Zusagen in stattgefundenen HPG erfolgt.

Ausblick 2023

- Eine Freizeit für die Mütter und Kinder im Herbst ist in Planung
- Ausflüge in einen Indoorspielplatz und in den Gysenbergpark sind geplant
- Im April findet ein Teamausflug der Mitarbeiterinnen statt
- Im Sommer findet ein kleines Ferienprogramm in Kooperation mit dem AJO statt

Jugendweisungen

Die Abteilung Jugendweisungen arbeitet im Auftrag der Jugendämter/Jugendgerichtshilfen aus Bochum, Herne und Witten. Die Maßnahmen umfassen Einzelfallhilfen und Gruppenangebote.

Durch das Lockern der Corona-Regeln konnte im Berichtsjahr wieder regulär gearbeitet werden.

In der Praxis bedeutete dies, dass eine leichte Steigerung der Teilnehmerzahl zu verbuchen war. Diese verteilen sich wie folgt auf soziale Gruppenarbeit und Einzelfallmaßnahmen.

Soziale Gruppenarbeit

Soziale Trainingskurse sind von der Justiz angeordnete gruppenpädagogische Maßnahmen nach §§ 10 JGG, die in Bochum durch den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW gefördert werden.

Die TeilnehmerInnen sollen sich intensiv und konstruktiv mit ihren Straftaten auseinandersetzen. So soll erneuter Straffälligkeit vorgebeugt werden. Im Lernumfeld der Gruppe soll den TeilnehmernInnen die Gelegenheit gegeben werden, ihre sozialen Kompetenzen auszubauen und in ihre Lebenswelt zu übertragen.

Eine spezielle Form des Sozialen Trainingskurses ist das Anti-Gewalt-Training (AGT).

Diese Kursform ist konzipiert für TeilnehmerInnen, bei denen eine Gewaltproblematik erkennbar ist und die durch Körperverletzungsdelikte aufgefallen sind. Unter Gewaltproblematik verstehen wir ein Verhalten, das durch latente und charakteristische Bereitschaft zur Anwendung von körperlicher Bedrohung und/ oder Beeinträchtigung Anderer gekennzeichnet ist. In Einzel- und Gruppengesprächen werden Ursachen und Hintergründe, die zur Gewalttat geführt haben, beleuchtet, persönliche Probleme und Sozialisationsdefizite bearbeitet und alternative Handlungsmodelle aufgezeigt.

Den TeilnehmerInnen soll ermöglicht werden, sich in vergleichbaren Situationen zukünftig legal zu bewähren. Die Bearbeitung der begangenen Straftaten steht im Vordergrund der Trainingsmaßnahme.

Die MitarbeiterInnen verfügen über eine zusätzliche zertifizierte Ausbildung als Systemische Anti-Gewalt-TrainerInnen.



Konzept des Sozialen Trainingskurses/ des Anti- Gewalt- Trainings

Einzeltermine	Gruppentermine (wöchentlich)
Informationsgespräch	Kennenlernen, Einstieg in Gesetzesvorschriften/ Umgang mit Normen, Werten und Gesetzen, Definition von Gewalt, Formen der Gewalt
Deliktanalyse und –anamnese, Empirische Auswertung des delinquenten Verhaltens	Widerlegen von Neutralisierungstechniken bei kriminellem/ gewalttätigem Verhalten. Aufzeigen von legalen Lösungsmöglichkeiten.
	Täterperspektive, Täterfolgen Kosten-Nutzen-Analyse
Zwischengespräch	
Nachholen versäumter Gruppentermine	Opferperspektive, Entwicklung von Opferempathie
Einzelgespräche zur Nachbereitung der Gruppenarbeit	Deeskalation/ Umgang mit Provokationen, Analyse und Optimierung der Körpersprache. Auseinandersetzung mit Rollenverhalten, speziell bei Gewaltdelikten. Vorurteile.
Umgang mit Geld/ Schulden	
Beratende Unterstützung im Bedarfsfall während des gesamten Kursverlaufes	Intensive Bearbeitung der Teilnehmerdelikte/ Konfrontation bei Gewalttaten (z.B. heißer Stuhl, Life Act)
	Suchtprophylaxe bei Bedarf
Abschlussgespräche	Entwicklung einer Zukunftsperspektive, Berufliche Orientierung

Im Berichtsjahr nahmen am **Sozialen Trainingskurs**, am **Anti-Gewalt-Training** und am **Kurs gegen Cyber-Kriminalität** insgesamt 165 Jugendliche und Heranwachsende teil. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr der **Präventionskurs** erstmalig angeboten und durchgeführt. Dieser wurde in Absprache mit dem Bochumer Jugendamt für Bagatelle-Delikte konzipiert. An zwei Tagen werden Straftaten, wie Beleidigungen, Erschleichung von Leistungen (Schwarzfahren) und Diebstähle thematisiert. Die Maßnahme richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende, die strafrechtlich noch nicht häufig in Erscheinung getreten sind.

Die Zahl der Neuzuweisungen aus Bochum betrug 52. Die Zuweisungen haben im Vergleich zum Jahr 2021 um 1/3 abgenommen. Es gab einen Überhang von 91 TeilnehmerInnen aus dem Jahr 2021, der aufgrund vom Lockdown zustande gekommen ist.

Aus Bochum absolvierten 52 TeilnehmerInnen ein Anti-Gewalt-Training, 65 einen Sozialen Trainingskurs, 13 einen Kurs gegen Cyber-Kriminalität und 13 einen Präventionskurs. Der **Kurs Normen, Werte und Orientierung** wurde mit Absprache der JGH und aufgrund fehlender Teilnehmerzahl eingestellt. Es gab 18 weibliche und 125 männliche TeilnehmerInnen.

Aus den Städten Herne und Witten nahmen insgesamt 37 Jugendliche und Heranwachsende teil. Davon kamen 17 TeilnehmerInnen aus Herne und 20 aus Witten. Es gab 5 weibliche und 32 männliche TeilnehmerInnen.

Teilnehmer aus	N=180
Bochum	143
Herne	017
Witten	020

Alter der Teilnehmer	N=180
14 Jahre	02
15 Jahre	14
16 Jahre	19
17 Jahre	30
18 Jahre	35
19 Jahre	26
20 Jahre	21
21 Jahre	13
22 Jahre	13
23 Jahre	04
24 Jahre	03

Vorschlag seitens	N=180
Jugendamt	166
Jugendgerichte	09
Staatsanwaltschaft	00
Bewährungshilfe	05
Anwalt	00

Schulische/Berufliche Situation	N=180
Hauptschule	16
Arbeitsuchend	37
Ausbildung	16
Gymnasium	03
Berufskolleg	36
Gesamtschule	17
Förderschule	07

Geringfügig Beschäftigt	06
Realschule	08
Arbeiter*in	17
Maßnahme	11
Volkshochschule	02
Studium	04

Delikte	
Körperverletzung	111
Diebstahl	36
Räuberische Erpressung	05
Beleidigung	11
Betrug	09
Raub	12
Nötigung	08
Falsche Verdächtigungen	01
Sachbeschädigung	15
Urkundenfälschung	08
Bedrohung	08
Missbrauch von Notrufen	06
Widerstand gegen die Staatsgewalt	06
Hausfriedensbruch	02
Verstoß gegen BTMG	07
Verkehrsdelikt	04
Verbreitung verfassungswidriger Symbole	03
Verbreitung pornogr. Bilder	09
Erpressung	05
Sex. Belästigung	12
Sex. Nötigung	07
Sex. Missbrauch von Kindern	01
Besitz von kinderpornogr.. Schriften	11

*Mehrfachtatzen sind berücksichtigt

Stellenwert des Sozialen Trainingskurses	N=180
Urteil	138
Einstellung nach §§ 45/ 47 JGG	14
Bewährungsaufgabe	02
Diversion	26

Zusätzliche Auflagen/Maßnahmen	
zum Sozialen Trainingskurs	
Sozialer Hilfsdienst	81
Freizeitarrest	25
Dauerarrest	28
Geldbuße	18
Verwarnung /Ermahnung	03
Fred Kurs/ Drogenscreening	23
Bewährung	13
Krisenhilfe	00
BTW	10
Haft	01
Beratungsgespräche	11
Projekt	00
Entschuldigung schreiben	00

*Mehrfachauflagen sind berücksichtigt

Gruppenarbeit an Schulen

Im Rahmen des Budgets „Aufholen nach Corona“ wurden im Berichtsjahr an drei Schulen Soziale Trainingskurse durchgeführt. An der Mansfeldschule in Bochum wurden zwei Trainings erfolgreich gearbeitet, an der Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule und der Willy-Brandt-Gesamtschule jeweils ein Training. Trainingsinhalte waren u.a. soziales Kompetenztraining, Zusammenführung der Klassengemeinschaft im Präsenzunterricht, Akzeptanz der Regeln und präventive Anti-Mobbing-Arbeit.

Betreuungsweisung

Ist eine vom Gericht ausgesprochene Individualmaßnahme für delinquente Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14-21 Jahren. Die rechtliche Grundlage bilden §§ 10 JGG und 30 SGB VIII.

Die Dauer der Maßnahme liegt zwischen 3 und 12 Monaten. Themen der Betreuungsweisung sind u.a. die Vermittlung in Schule und Ausbildung, finanzielle Absicherung und Schuldenregulierung, Suchtproblematiken, psychische Erkrankungen und delinquentes Verhalten.

Betreuungszahlen 2022

Alter	Bochum	Herne	Witten
15 Jahre	2	-	-
16 Jahre	4	-	-
17 Jahre	10	1	4
18 Jahre	9	-	2
19 Jahre	17	1	3
20 Jahre	25	1	1
21 Jahre	20	1	-
22 Jahre	6	1	-
23 Jahre	2	-	-
24 Jahre	2	-	-

	Bochum	Herne	Witten
Klienten	97	5	10
Januar	46	0	6
Februar	44	0	6
März	46	0	4
April	43	1	5
Mai	39	2	6
Juni	36	2	5
Juli	30	3	5
August	35	2	2
September	40	3	2
Oktober	39	3	2
November	44	3	1
Dezember	42	2	0
Durchschnitt	40,33	1,75	3,67



Dauer	1 Monat	3 Monate	5 Monate	6 Monate	8 Monate	9 Monate	12 Monate
Bochum	-	4	-	45	-	16	32
Herne	-	-	-	2	1	-	2
Witten	-	-	-	7	-	1	2

Männlich / Weiblich

	Bochum	Herne	Witten
m	82	2	8
w	15	3	2

Im gesamten Berichtsjahr hatten wir in der Betreuungsweisung 112 TeilnehmerInnen, davon waren 92 männlich und 20 weiblich.

Anders als im Vorjahr waren die Zuweisungen aus Witten rückläufig, die aus Herne sind gestiegen.

Das häufigste Delikt war Körperverletzung, gefolgt von Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und Diebstahl.

50 TeilnehmerInnen haben keine weiteren Auflagen neben der Betreuungsweisung erhalten, 37 einen sozialen Hilfsdienst. Einige Wenige mussten in den Arrest, an einem Sozialen Trainingskurs oder an einer Beratungsreihe bei InEchtzeit teilnehmen.

In einzelnen Fällen wurden Soziale Trainingskurse und Geldbußen ausgesprochen.

63 der TeilnehmerInnen hatten zu Beginn der Betreuungsweisung keinen Schulabschluss, drei hatten einen Förderschulabschluss, 28 hatten bereits den Hauptschulabschluss erreicht, 14 die Fachoberschulreife. Zwei TeilnehmerInnen hatten Fachabitur, ein Teilnehmer Vollabitur. Bei einem Teilnehmer war der Schulabschluss nicht bekannt.

Impulstraining

Die Zuweisung erfolgt über das Amtsgericht oder das Jugendamt. Das Training richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14-21 Jahren, die sozial auffällig sind und Probleme haben, sich sozial angemessen zu verhalten. Das Training ist geeignet zur Förderung sozialer Denkprozesse. Die gesetzliche Grundlage bilden die §§ 10 JGG i.V.m. 27ff SGB VIII

Im Rahmen des Impulstrainings für die Städte Bochum, Herne und Witten wurden im Jahr 2022 drei Fälle aus 2021 beendet. Einer wurde abgebrochen. Neun Fälle wurden 2022 zugewiesen, davon wurden vier Fälle im gleichen Jahr beendet. Fünf Fälle werden im Jahr 2023 fortgesetzt.

TOA

Beim Täter-Opfer-Ausgleich und der Konfliktregelung wird versucht, in Strafsachen zwischen TäterInnen und Opfer zu vermitteln. Grundlagen sind die §§ 46a StGB und 10 JGG. Zielgruppe der Maßnahme sind delinquente Jugendliche und Heranwachsende.

Im Berichtsjahr 2022 wurde ein Fall aus Bochum zugewiesen, der auch im gleichen Jahr beendet wurde. Ein weiterer Fall wurde aus Witten zugewiesen, der jedoch vorzeitig beendet wurde.

Stationäre Einrichtung nach §67 SGB XII Wohngemeinschaft Pappschachtel

In unserer Einrichtung finden 15 Personen Unterkunft und Betreuung. 10 Personen können im Stammhaus, weitere 5 Personen in dezentralen Einzelwohnungen betreut werden.

Grundlage dieser Hilfgewährung sind die §§ 67 ff. SGB XII, unsere Kostenträger sind der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Gemäß der „Leistungstypeneinteilung“ sind die zu betreuenden Personen aufgrund unterschiedlicher Faktoren nicht bzw. nur eingeschränkt zu einer eigenständigen Lebensführung in der Lage und benötigen in nahezu allen Lebensbereichen eine kontinuierliche Unterstützung, Anleitung und Hilfe. Die Wohngemeinschaft Pappschachtel bietet die Leistungstypen LT 28 und LT 29 an. Hierbei handelt es sich um „Hilfen für Erwachsene mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ sowie um „Integrationshilfen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ in stationärer Form.

Die Wohngemeinschaft war im Jahr 2022 zu 93% ausgelastet.

Betreuungsarbeit

Unser Betreuungsangebot wurde im Jahre 2022 von 29 Personen in Anspruch genommen. Davon waren 26 männlich und 3 Personen weiblich (2021 waren es 28 Personen, 27 männliche und 1 weibliche Person).

22 BewohnerInnen wurden direkt nach ihrer Haftentlassung in die Wohngemeinschaft aufgenommen (2021 waren es 25 Personen), 7 waren vor der Aufnahme ohne festen Wohnsitz.

Grundlage der Betreuungsarbeit mit unseren KlientenInnen sind individuelle Hilfepläne, die in der Regel von den Personen der „Beauftragten Stellen“ gefertigt wurden. Auf Grund der Corona Pandemie ist die Beauftragte Stelle des LWL in Bochum nicht besetzt. Den Basis- und Erhebungsbogen sowie den ersten Hilfeplan schreiben wir als verantwortliche Einrichtung, wenn es zu einer Aufnahme kommt. Dies ist mit der Beauftragten Stelle des LWL so abgesprochen.



Die in den Hilfeplänen formulierten Ziele erweisen sich nicht selten als unrealistisch. So zeigt sich in der Regel erst nach einer gewissen Betreuungszeit, dass die Möglichkeiten und Fähigkeiten unserer Klientel im Mittel defizitärer sind, als es in den Vorstellungsgesprächen ersichtlich war. Auch die nicht unerheblichen Persönlichkeitsdevianzen werden oft erst im Verlauf der Betreuung deutlich, sodass insgesamt die persönlichen Voraussetzungen unserer BewohnerInnen einerseits und die bestehenden arbeitsmarktpolitischen Realitäten andererseits eine Integration in den 1. Arbeitsmarkt (und somit eine Unabhängigkeit von öffentlicher Unterstützung) nahezu unmöglich machen.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 14 (2021 waren es 9) unserer BewohnerInnen in „Maßnahmen“ (1 Euro-Job etc.), Schulen, Umschulungen oder in Zeitarbeit vermittelt werden. Dies geschah in der Regel durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Bochum und der Agentur für Arbeit.

5 BewohnerInnen konnten so auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. 1 Bewohner macht eine Ausbildung als Tischler und ein weiterer Bewohner eine Umschulung. 7 Bewohner haben an Arbeitsgelegenheiten Teil genommen.

14 Personen haben unsere Einrichtung im Berichtsjahr verlassen. Dabei handelte es sich in 8 Fällen um eine planmäßige Entlassung, 1 Person hat die Betreuung von sich aus beendet, keine Betreuungsmaßnahmen wurden durch die Wohngemeinschaft gekündigt. 2 Klienten haben wir ins Ambulante Betreute Wohnen vermittelt, und 3 weitere KlientenInnen wurden in andere Einrichtungen übergeleitet. Das Durchschnittsalter unserer KlientenInnen betrug im Berichtsjahr 38,7 Jahre. Die durchschnittliche Betreuungszeit dauerte 12,9 Monate.

Außenwohnungen

Im Jahr 2022 waren insgesamt 9 Außenwohnungen angemietet. 4 KlientenInnen haben eine eigene Wohnung gefunden und angemietet. An 2 KlientenInnen haben wir die Außenwohnungen überschrieben und 2 weitere Außenwohnungen haben wir abgemietet. Unser Konzept, Betreuungen auch in Außenwohnungen durchzuführen, hat sich auch im Jahre 2022 bewährt. Anzumerken ist, dass die Anmietung geeigneter Wohnungen stetig schwieriger wird und der Zeitraum vom Beginn der Wohnungssuche bis zur letztlichen Anmietung oftmals mehrere Monate umfasst. Dies liegt daran, dass in einer Universitätsstadt wie Bochum geeigneter Wohnraum (kleine, preiswerte Wohnungen, die ggf. auch später vom Jobcenter finanziert werden) Mangelware sind und es für unser Klientel nahezu unmöglich ist, eine Wohnung über eine der Wohnungsgesellschaften anzumieten.



Durch die Corona Pandemie wurde dies im Berichtsjahr noch zusätzlich erschwert.

Insgesamt ist festzustellen, dass 2022 einige Betreuungen aufgrund der dargestellten Verhältnisse nicht zeitnah beendet werden konnten, weil wir mit diesen Klienten teilweise einige Monate auf Wohnungssuche waren.

Die Suche nach Wohnraum ist weiterhin einer unserer zentralen Arbeitsschwerpunkte.

Suchtverhalten

Wie auch in den letzten Jahren schon erwähnt, sind die meisten unserer BewohnerInnen an den Umgang mit Drogen und Alkohol „gewöhnt“ und weisen entsprechende Problematiken auf. Leider ist bei Betreuungsbeginn häufig nicht klar, ob es sich hier nur um eine Problematik oder eine ausgeprägte Sucht handelt. Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch 2022 gezeigt, dass Konsumenten „harter“ oder chemischer Drogen durch unser Betreuungsangebot nicht zu erreichen sind. In diesen Fällen wurde die Betreuung meistens vorzeitig abgebrochen.

2022 betreuten wir 8 Klienten, die substituiert wurden. 5 Bewohner wurden im Krankenhaus entgiftet. 1 Person wurde in die LWL Klinik eingewiesen.

Ambulant Betreutes Wohnen nach §67 SGB XII

Inhalte

Das ambulant betreute Wohnen ist ein Angebot an erwachsene Menschen, die in einer eigenen Wohnung leben und sich in sozialen Schwierigkeiten befinden. Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 26 Frauen und Männer durch ViA Ruhr e.V. ambulant betreut. Das dazugehörige Hilfsangebot bezieht sich auf folgende Bereiche:

- Unterstützung bei drohendem Wohnungsverlust
- Schwierigkeiten bei der Haushaltsführung, im Extremfall Vermeidung von Messie-Tendenzen
- Unterstützung bei latenten sowie akuten Suchtproblemen sowie deren Vorbeugung
- Schrittweise Verselbstständigung im Anschluss an eine stationäre Betreuung im Stammhaus der Wohngemeinschaft Pappschachtel
- Unterstützung bei der Erarbeitung bzw. Findung einer beruflichen Perspektive
- Hilfe bzw. Begleitung zum Zweck einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Begleitung bei außeralltäglichen Ereignissen wie Gerichtsverhandlungen oder polizeilichen Terminen usw.
- Schuldenregulierung
- Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden, sei es in Fällen persönlicher Termine oder bei schriftlichen Angelegenheiten
- Gesprächsangebote bei Vereinsamungstendenzen
- Beantragung von Pflegegeldern für autistisch erkrankte Personen.

Die auf wöchentliche Fachleistungsstunden begrenzte Betreuung beginnt mit dem Hilfeplanverfahren. Das Verfahren hat sich im Vergleich zur Vergangenheit verändert, da seit der Corona-Pandemie keine persönlichen Hilfeplangespräche mit den Zuweisenden des LWLs mehr stattfinden. Dafür ist der schriftliche Anteil erheblich gestiegen, indem man neben dem Basis- und Erhebungsbogen auch den ersten Hilfeplan schreiben muss, bevor die Betreuung offiziell starten kann. Die praktische Betreuung selber umfasst folgende Tätigkeiten, die in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Klienten umgesetzt werden:

- Vermeidung von Vermüllungstendenzen im eigenen Wohnraum, weshalb die regelmäßige Kontrolle des Wohnraums notwendig ist
- Hilfe bei der Haushaltsplanung in unterschiedlichen Formen
- Begleitung zu Behördenterminen
- gemeinsame Erledigung des Schriftverkehrs mit dem Klienten
- Findung von bzw. Kontaktherstellung zu möglichen Freizeitangeboten
- Sensibilisierung im Hinblick auf die Wahrnehmung von Rechten und Pflichten als Mieter gegenüber VermieterInnen
- Umsetzung beruflicher Ziele bzw. Erarbeitung einer beruflichen Perspektive
- Hilfestellungen bei sowohl latenten als auch akuten Suchtproblemen
- Begleitung zu Arztterminen

Besonders auffällig im Betreuungsjahr 2022 war die Zunahme älterer und weiblicher Klienten, was unter anderem zur Folge hatte, dass verhältnismäßig viele Arzttermine stattfanden, zu denen speziell die älteren zu Betreuenden begleitet werden wollten. Darüber hinaus werden durch die Zunahme weiblicher Klienten immer mehr Personen betreut, die eigene Kinder haben. Dadurch findet eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bochum statt, bei denen unsere Klienten mit Kindern in der Regel aktenkundig sind. Auch wenn sich das ambulante Betreuungsangebot von ViA Ruhr e. V. an erwachsene Menschen richtet, fällt es schwer, die Leiden der Kinder, welche durch die Probleme ihrer Erziehungsberechtigten in Mitleidenschaft gezogen werden, zu ignorieren. Von daher ist es ein positives Zeichen, dass die verantwortlichen FunktionsträgerInnen im Jugendamt scheinbar sehr an einer Zusammenarbeit mit ViA Ruhr e.V. interessiert sind.

Interessanterweise gibt es immer mehr Anfragen für eine ambulante Betreuung von Personen, die in der Vergangenheit fest im Leben standen und dies aufgrund von Schicksalsschlägen nicht mehr tun. Diese Kohorte ist gegenüber den BetreuerInnen besonders fordernd, aber auch anstrengend, da nicht selten psychische Erkrankungen mitwirken.

Ebenfalls positiv hervorzuheben ist das sowohl gewachsene als auch gefestigte Netzwerk mit verschiedenen Trägern anderer sozialer Hilfsangebote. So hat sich die Kooperation mit „Drop-In“ (ehemals „Spurwechsel“), einer Jobcenter-Maßnahme für langzeitarbeitslose Erwachsene, noch weiter intensiviert. Mittlerweile entstammt ein nicht unerheblicher Teil der gesamten Klientel dieser Maßnahme. Auch die bereits im Berichtsjahr 2021 begonnene Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Bochum hat sich weiter gefestigt, was immer neue Anfragen möglicher neuer Klienten zur Folge hat. Dazu sucht die Abteilung des Sozialamts, welche für ältere Personen zuständig ist, immer stärker den Kontakt zum ABW von ViA Ruhr e.V., wobei natürlich die vom LWL ausgehende Altersbegrenzung von Klienten (die unter 65 Jahre alt sein müssen) eine Barriere darstellt.



Für das Jahr 2023 sollte man prüfen, ob die Aufnahme neuer Klienten aus den umliegenden Maßregelvollzügen nicht erstrebenswert sein könnte, da es dafür mehrere Anfragen gab und innerhalb des ABW-Teams die entsprechenden Voraussetzungen dafür gegeben sind. Besonders während der Phase der „Dauerbeurlaubung“ weisen ehemalige Insassen des Maßregelvollzugs einen hohen Betreuungsbedarf auf, den man mit den BetreuerInnen in den Forensiken individuell aushandeln kann. Denn für die Finanzierung solcher Betreuungen sind nicht die Landschaftsverbände zuständig, sondern die Kliniken der jeweiligen Maßregelvollzüge.

ViA Ruhr – Verein für integrative Arbeit e.V.

Harpener Feld 14, 44805 Bochum

Telefon: +49 234 95541-0, Fax: -99

E-Mail: mail@via-ruhr.de

Internet: via-ruhr.de



Vereinsregister-Nummer: VR 2114

Vereinsregister des Amtsgerichts Bochum

U-St-Nr.: 306/5806/0497

Vorstand:

Michael Künker

Vorstand Bereich Kinder, Jugend und Soziales, Sprecher des Vorstandes

Agnes Dobija

Vorstand Bereich Arbeit und Bildung

Aufsichtsrat:

Martin Breuer, Hermann Gnade, Jutta Haug, Burkhard Lammert

